

Michael E Platt

Die Hormonrevolution

Extrait du livre
[Die Hormonrevolution](#)
de [Michael E Platt](#)
Éditeur : VAK Verlag



<http://www.editions-narayana.fr/b19847>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
<http://www.editions-narayana.fr>



4. Hormonell bedingte Erschöpfung- und die Geschichte von Rhonda Y.

Hormonell bedingte Erschöpfung ist ein verbreitetes Symptom bei Menschen, deren Körper aus dem Gleichgewicht geraten ist. Rhondas Erschöpfung hat ihr die Freude an ihrem Familienleben genommen. Ich freue mich, dass es mir gelang, ihr hormonelles Gleichgewicht und damit auch ihre Lebensfreude und die Möglichkeit, ein erfüllendes Leben mit ihren Angehörigen zu führen, wieder herzustellen. Wer weiß, wie viele chronisch erschöpfte Hausfrauen durch das Leben stolpern müssen, und trotzdem ihre täglichen Arbeiten verrichten, um dann als Hypochonder abgestempelt zu werden, ohne irgendwelche Hilfe zu erhalten.

Ich habe mich entschlossen, Rhonda in dieses Buch einzubeziehen, da ich es erschreckend finde, aufweiche Art und Weise das medizinische System sie enttäuscht hat, und wie vielen anderen Menschen es tagtäglich genauso ergeht. Hier ist ihre Geschichte:

Meine gesundheitlichen Probleme begannen schon früh mit Beckenproblemen, irgendwann wurde es dann so schlimm, dass ich mich vor Schmerzen krümmte. Meine erste Schwangerschaft war eine Eileiterschwangerschaft und ich musste mich deshalb einer Operation unterziehen. Später musste ich mehrmals wegen Endometriose operiert werden. Mit meinen zwei Söhnen wurde ich nicht auf natürlichem Wege schwanger, sondern musste mich einer teuren und schmerzhaften künstlichen Befruchtung unterziehen.

Als ich 31 war, ging es mit meiner Gesundheit bergab; damals

begann ich auch zuzunehmen. Mein Gewicht war immer normal, aber plötzlich nahm ich erheblich zu. Mit der Gewichtszunahme kamen viele neue Probleme: Ich entwickelte Asthma, quälendes Sodbrennen und ein sehr schmerzhaftes Reizdarmsyndrom. Hinzu kamen Bluthochdruck und außerdem eine Nierenentzündung. Obwohl diese Leiden mir bereits alle Kraft nahmen, war diese Müdigkeit, die mich plötzlich überkam, das Schlimmste. Die Erziehung meiner Kinder wurde zur täglichen Qual.

Die Müdigkeit dauerte den ganzen Tag an, richtig schlimm wurde es dann so gegen 19 oder 20 Uhr abends, da konnte ich einfach gar nichts mehr machen. Ich ging bereits gegen 20 Uhr ins Bett. Die Müdigkeit machte es unmöglich, den täglichen Hausarbeiten nachzukommen. Tagsüber musste ich mich häufig ausruhen. Das Chaos im ganzen Haus schien wie eine nicht zu bewältigende Aufgabe. Die Ansprüche der Kinder ließen natürlich nicht nach und ich war meistens schon früh am Morgen schlecht gelaunt, brüllte herum und war gereizt.

Oft gelang es mir nicht einmal, ein Abendessen auf den Tisch bringen, geschweige denn anschließend aufzuräumen, also ging ich mit den Kindern zu irgendeinem Imbiss. (Mein Ehemann kam erst um 21 Uhr nach Hause). Ich hatte ein Verlangen nach Kaffee und nach Zucker, um in die Gänge zu kommen, und das konnte ich in den Fast-Food-Restaurants bekommen. Natürlich hatte ich immer ein schlechtes Gewissen, weil ich den Kindern kein gutes Essen gab, aber als es endlich Abend war, war ich zu müde, um mich auch noch darum kümmern. Zum Glück bin ich mit ganz wunderbaren Kindern gesegnet, die sich meines Problems bewusst waren und lernten, sich auch um sich selbst zu kümmern.

Meine mütterlichen Aufgaben verringerten sich auf das absolut Notwendigste. Am meisten litten die Freizeitaktivitäten und gesellschaftliche Anlässe darunter. Nachdem ich meine Angelegenheiten erledigt hatte, war ich viel zu ausgelaugt, um mich noch um etwas anderes zu kümmern. Mein Ehemann war mit den Kindern sonntags unterwegs, aber ich ging nie mit. Ich war froh darüber, mich einfach nur ausruhen zu können und mich um Nichts kümmern zu müssen. Die Kinder gewöhnten sich daran, nur mit ihrem Vater zu spielen, und erwarteten nicht von mir, dass ich dabei war.

Wenn es um Einladungen von Freunden ging, hatte ich einfach keine Energie, Essen zuzubereiten oder die Gastgeberin zu spielen. Wir waren isoliert. Mein Mann kompensierte dies, indem ersieh mit seiner Familie traf, die ganz in der Nähe wohnt. Ich mag die Familie meines Mannes,

ging jedoch kaum mit ihm und den Kindern mit. Ich wollte mich nur ausruhen.

Ich hatte viele Arzttermine wegen der Müdigkeit. Die meisten Ärzte waren herablassend und behandelten mich entweder wie ein kleines Kind oder wie eine Verrückte.

Mein Ehemann war sehr besorgt um mich und meine Gesundheit. Unser Sexualeben kam zu einem Stillstand, ich hatte keine Lust mehr auf Sex. Es konnte natürlich auch an den 20 mg Paxil® liegen, die ich gegen meine Depression einnahm. Oder mit den Blutdruckmedikamenten zusammenhängen, die ich in hohen Dosen einnehmen musste. Oder es war schlicht und ergreifend nur die Müdigkeit. Ich wollte keinen Sex, ich wollte mich nur hinlegen und ausruhen.

Mit all diesen Leiden, Depressionen und der Müdigkeit glaubte ich, dass mein Leben zu Ende gehen würde. Mein Familienleben hatte sich auf die Hausarbeit reduziert und es schien, als ob mein Körper jede Woche von einer neuen Krankheit befallen würde. Die Medikamente, die ich gegen meine Depressionen einnahm, halfen nicht, ich wurde die Weltuntergangsstimmung einfach nicht los. Ich fragte mich, was wohl als Nächstes passieren würde und ob ich noch mehr Medikamente einnehmen müsste. Ich war unsicher und hatte Angst.

Eines Tages sprach ich mit meiner Therapeutin und sie erzählte mir, dass einige ihrer Patienten gute Erfolge mit der Behandlung von bio-identischen Hormonen erreichen konnten, die sie von einer „Compounding Pharmacy“ in Palm Springs erhielten. Also ging ich dorthin und man empfahl mir Dr. Platt. Nachdem ich bereits an die 30 Ärzte besucht hatte, war ich zunächst etwas skeptisch, doch meine Verzweiflung war zu groß, als dass ich diese Chance ungenutzt hätte verstreichen lassen können.

Kurz nach meinem ersten Termin bei Dr. Platt stellte ich meine Ernährung um und verzichtete auf Koffein und Zucker. Eine Woche später begann ich mit der Einnahme des Nebennierenhormons DHEA, außerdem verwendete ich Progesteroncreme, nahm Testosteron und ein reines T3-Schilddrüsenpräparat ein. Dr. Platt erklärte mir, warum das Thyroxin, das ich jahrelang gegen meine Schilddrüsenunterfunktion eingenommen hatte, bei mir überhaupt keine Wirkung zeigte. Mein Körper ist nämlich gar nicht in der Lage, Thyroxin, also T4, in das stoffwechselregulierende T3 umzuwandeln.

Plötzlich hatte ich viel mehr Energie. Die Hormone, das zusätzliche Protein, die neue Ernährungsweise und das Weglassen der zahlreichen

Medikamente, die meinen Körper ins Ungleichgewicht gebracht hatten, trugen dazu bei, dass ich mich wieder normal verhalten konnte.

Da ich endlich wieder mehr Energie habe, bin ich nicht mehr so gereizt und ungeduldig wie zuvor. Ich kann mit den täglichen Anforderungen sowohl emotionell als auch körperlich besser umgehen. Das Beste an der ganzen Sache aber ist, dass ich mich endlich mehr mit meiner Familie befassen kann. Während ich mich früher auf meinen Mann verlassen habe, dass er mit den Kindern ausgeht, während ich zu Hause bleibe und mich ausruhe, nehme ich nun wieder an den Familienausflügen teil. In unserer Gemeinde kann man zweimal im Monat Volleyball spielen, und jetzt macht es mir großen Spaß, mit meiner Familie teilzunehmen. Wir gehen spazieren oder besichtigen Sehenswürdigkeiten. Meine Kinder sind so glücklich, dass ihre Mutter wieder etwas mit ihnen unternimmt, ich glaube, es tut ihnen gut, dass ihre Mama für sie da ist.

Früher hatten wir keine sozialen Kontakte -jetzt haben wir mindestens zweimal im Monat Gäste zum Essen. Wir gehen auch wieder mit anderen Ehepaaren aus und ich treffe mich öfter mit der Familie meines Mannes, das genieße ich sehr.

Mit meiner Familie wieder unter die Leute zu kommen, ist einfach herrlich. Es ist erstaunlich, dass etwas so Einfaches so herrlich sein kann!

Die Ursache hormonell bedingter Erschöpfung

Kommen wir zur Erschöpfung zurück: Sie hat Rhondas Familienleben beinahe ruiniert. Rhonda ging von Arzt zu Arzt und keiner konnte ihr helfen. Kommt Ihnen das bekannt vor? Wenn ja, dann sind Sie nicht alleine. In meiner Praxis sehe ich viele Frauen, die erschöpft ins Bett gehen und müde aufstehen. Sie haben ihre ganze Lebensfreude verloren und fühlen sich den Anforderungen eines normalen Lebens nicht mehr gewachsen.

Rhondas Müdigkeit hatte verschiedene Ursachen, alle waren jedoch von einem hormonellen Ungleichgewicht beeinflusst. Der

Hauptgrund ihrer Müdigkeit war die Fibromyalgie, ein sehr verbreitetes Leiden, das von der Ärzteschaft jedoch meistens ignoriert wird. Ein wichtiges Hormon, das hiermit zusammenhängt, ist das Schilddrüsenhormon. Wenn man nur die Schilddrüsenhormone wieder ausgleicht, kann man die Symptome meistens reduzieren.

Ein anderer Grund ihrer Müdigkeit war die immer wiederkehrende Hypoglykämie, eine Unterzuckerung oder ein rapider Abfall des Blutzuckers, der hervorgerufen wird durch die Überproduktion von Insulin. Diese wiederum wird hervorgerufen durch einen Progesteronmangel. Immer wenn der Insulinspiegel ansteigt, sinkt der Blutzucker. Wenn dem Gehirn nicht genügend Zucker zur Verfügung steht, kommt es zu einer deutlichen Ermüdung (die meisten von Ihnen merken, dass das normalerweise zwischen 15 und 16 Uhr der Fall ist). Progesteron ist in der Lage, den Blutzucker zu stabilisieren, meistens verschwindet dadurch die Nachmittagsmüdigkeit.

Ein weiterer Grund für Rhondas Müdigkeit war ihre Depression, die ebenfalls durch einen zu niedrigen Progesteronspiegel sowie die Verinnerlichung ihres Zorns ausgelöst wurde. Außerdem litt sie unter Asthma, was das Sauerstoffniveau im Körper senkt, und so wiederum zur Müdigkeit beisteuerte.

Eine Schilddrüsenunterfunktion kann für sich genommen bereits Müdigkeit hervorrufen. Außerdem hat Rhonda aber auch noch Claritin® gegen ihre Allergien und Seroxat® gegen ihre Depressionen eingenommen - Nebenwirkungen beider Medikamente sind Erschöpfung und Müdigkeit.

Warum konnten die Ärzte ihr nicht helfen? Wie bereits erwähnt, sind die meisten Ärzte sich der wichtigen Rolle, die Hormone für die Erhaltung der Gesundheit spielen, nicht bewusst. Sie wissen einfach nicht, wie leicht man Menschen wie Rhonda helfen kann. Es war völlig unproblematisch, Rhondas Gesundheit wieder herzustellen: Wir haben nur ein paar Dinge verändert. Es ist nicht schwierig, sich gut um seine Patienten zu kümmern - man muss ihnen nur zuhören und sich im Klaren darüber sein, wie Hormone den Körper beeinflussen.

Rhondas Müdigkeit war von einer Art, die keinesfalls mit dem sogenannten Chronischen Erschöpfungssyndrom (Chronique Fatigue

Syndrome, kurz: CFS) verwechselt werden darf. Hierbei handelt es sich nämlich um eine Erkrankung, die in Zusammenhang steht mit Fieber und geschwollenen Lymphdrüsen. Ich glaube jedoch, dass viele Ärzte Patienten wie Rhonda falsch diagnostizieren, und dann ein CFS behandeln statt ein hormonelles Ungleichgewicht. Patienten wie Rhonda werden leider viel zu schnell in die Schublade „Chronisches Erschöpfungssyndrom“ eingeordnet. Die Symptome sind sich zwar ähnlich, doch die zugrunde liegenden Ursachen sind anders.

Medikamente ohne Ende

Auch auf diesen Punkt komme ich immer wieder in meinem Buch zurück: Viele Ärzte neigen dazu, zu viele Medikamente zu verschreiben, weil sie nicht in der Lage sind, das hormonelle Ungleichgewicht zu erkennen. Außer dem Antidepressivum Seroxat® nahm Rhonda auch noch Claritin®, Prednison®, Lanzor® und ein T4-Präparat (Thyroxin) ein. Jedes dieser Medikamente hatte zusätzliche Nebenwirkungen und Rhondas Körper geriet immer mehr außer Kontrolle durch den Einfluss all dieser Medikamente.

Patienten wie Rhonda müssen als Erstes möglichst viele Medikamente absetzen, während wir mit der Zufuhr von Progesteron beginnen, um den Heilungsprozess in Gang zu bringen. Allerdings sollten einige Medikamente, wie Seroxat®, langsam ausgeschlichen werden.

Progesteron hilft sowohl bei Frauen als auch bei Männern Asthma zu kontrollieren, deshalb können viele Patienten die Einnahme dieser Medikamente beenden. Ich vermute, dass ein Auslöser für Asthma ein Östrogenüberschuss ist. Wir dürfen nämlich nicht vergessen, dass bei Frauen und Männern die gleichen Hormone wirken.

Ein 57 Jahre alter Patient, der mich wegen Gewichtsproblemen aufgesucht hatte, nahm vier verschiedene Asthma-Medikamente ein. Als ich ihm erklärte, dass er in etwa drei Wochen keine diese Medikamente mehr einnehmen müsste, wollte er mir kaum glauben: „Ich habe 35 Jahre lang Asthma-Medikamente eingenommen, die mir



Michael E Platt

[Die Hormonrevolution](#)

Spektakuläre Behandlungserfolge bei Schilddrüsenstörungen, Migräne, Osteoporose, Wochenbettdepressionen, ADHS, Gewichtsproblemen, PMS, Fibromyalgie, Wechseljahresbeschwerden, Diabetes u.v.a.m.

240 pages, broché
publication 2014



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain

www.editions-naravana.fr